

## *Stimmen zu 10 Jahre Öffentliche Bücherregale in Heidelberg*

In der UNESCO-Literaturstadt Heidelberg hat das gedruckte Buch eine herausragende Bedeutung. Das Bücherregal in der Neugasse passt ganz wunderbar in unsere Altstadt. Es ist ein Ort des Austausches. Leserinnen und Leser geben mit ihren Büchern Anregungen für andere weitere. Das Angebot ist nachhaltig und kostenlos. Ich freue mich sehr, dass so viele Menschen dieses Angebot nutzen. Ich danke der Bürgerstiftung, die das Projekt initiiert hat und bis heute betreut. Inzwischen gibt es 18 öffentliche Bücherregale in der Stadt. Das ist ein toller Erfolg, den wir ganz maßgeblich der Bürgerstiftung zu verdanken haben.

*Prof. Dr. Eckart Würzner (Oberbürgermeister)*

Meine Bücherregale sind meist mit meinen Büchern von Ort zu Ort gezogen. Dass ein Bücherregal auch fest mit einem Ort verbunden sein kann und die Bücher wandern, dafür stehen die Bücherregale im öffentlichen Raum. Auch sie sind mit ihren Orten wirkungsvoll verbunden. „Mein“ Regal steht bescheiden am Rande des Neuenheimer Marktplatzes und teilt die öffentliche Aufmerksamkeit mit vielen anderen Ansprüchen. So manches meiner Bücher, von denen ich mich wegen Platzmangels trennen musste, hat es schon großzügig aufgenommen und an interessierte Leser weitergegeben. Es wäre wie mein zweites Zuhause, würden die Bücher dort länger verweilen. Aber zum Glück funktioniert das Geben und Nehmen, das wir der Bürgerstiftung Heidelberg verdanken. Ihre Mitglieder haben offensichtlich neben ihrem bewundernswerten Engagement auch ein feines Gespür für die Bedürfnisse des gesellschaftlichen Lebens. Dass es ihnen so gut gelingt, Bildung, Beteiligung und Zusammenhalt zu fördern, können sie zurecht feiern.

*Annette Friedrich (Leiterin Stadtplanungsamt)*

Für mich gleichermaßen als Heidelberger und Geschäftsführer von Heidelberg Marketing ist diese seinerzeit geborene Idee ein Glücksfall für die Bürger und Touristen. Ein Buch sollte auch in dieser digitalen Welt und in unserem doch oftmals nicht wertgeschätzten Wohlstand, nie im Papiercontainer verschwinden. Die Weitergabe von Wissen, die Weitergabe an Bedürftige, welche sich kein Buch leisten können, das Teilen mit Besuchern unserer Stadt, ist wieder einmal ein Zeichen wie „gesellschaftliches Miteinander“ funktionieren kann und auch soll. Man kann nur sagen: „DANKE“

*Matthias Schiemer (Geschäftsführung Heidelberg Marketing)*

Das Bücherregal in der Neugasse war für mich von Anfang an ein Ort mit einer magnetischen Anziehungskraft, ich muss immer nachschauen, was es Neues gibt. Ich habe dadurch Bücher gelesen, für die ich mal zu geizig gewesen bin (Ganghofer, toll!), manches wieder zurückgelegt, und Juwelen entdeckt. Der Erfolg zeigt sich durch die vielen „Ableger“, die in den Heidelberger Stadtteilen aufgebaut wurden – eine ganz besondere Form von Recycling!

*Monika Meissner (langjährige Gemeinderätin)*

Die öffentlichen Bücherregale decken vielerlei Bedarfe ab, sie sind vor allem aber auch eines: sozialer Treffpunkt im Stadtteil, immer steht jemand da, der sich daran erfreut. Eine wunderbare Idee, die mit Hilfe der Bürgerstiftung und einem für neue Ideen offenen Landschaftsamt umgesetzt werden konnte. Zum Schluss noch einen Appell aus Handschuhsheimer Sicht, der sicher auch für alle anderen "Regalordnende" gilt: Hilfreich wäre, wenn sich alle Interessierten mehr an den Nutzungsideen orientieren würden: Bücher nur einstellen, wenn dafür auch Platz ist, und alle anderen Dinge gehören nicht ins Regal!

*Elke Bayer (Zukunftswerkstatt Handschuhsheim)*

Ich lese, vertieft in meinen inneren Resonanzraum der Sprache. Vorstellungen von Bildern und Klängen. Ein durchgelesenes Buch bleibt dann und ich stelle es ins öffentliche Bücherregal von der Bürgerstiftung Heidelberg, diesem geschützten Bereich für die wohl gemeinte Übergabe von Texten von Mensch zu Mensch. Ob das Buch von jemandem gefunden wird? Und wie der Text wohl aufgenommen wird von der nächsten Person, die es liest? Ich weiß es nicht und werd' es nie erfahren. Dasselbe Buch in den Händen mehrerer Menschen. Derselbe Text in mehreren Phantasien. Das öffentliche Bücherregal ist so viel mehr als ein privates Bücherregal. Diese kostbare Erfindung verwandelt das Lesen. Man liest ein Buch nicht allein in der Zeit. Das öffentliche Bücherregal ist ein Schlüssel zum Lesen in Verbindung - nicht wegzudenken aus der UNESCO City of Literature Heidelberg. Herzliche Gratulation zum 10. Geburtstag!

*Dr. Andrea Edel (Leiterin Kulturamt)*

Ich bin regelmäßiger Aufräumer und Reinsteller. "Gefunden" habe ich im Regal mal einen € 20,00 Schein. Den habe ich dann in einen Simmel von 1962 mittenrein gesteckt. Wer sich da wohl gefreut hat...? Schade, dass die schöne Bank so verschmiert wurde...!

*Kathrin Heim (Buchhandlung Schmitt und Hahn)*

Als ich in der Neugasse das neue Bücherregal entdeckte, war ich Feuer und Flamme für diese wunderbare Idee und stellte mich sofort bei den Initiatoren Herrn und Frau Sigmund vor und sagte: so etwas wollen wir in der Weststadt auch; auf dem Wilhelmsplatz dem Herzzentrum des Stadtteils. Zu unserer Freude wurden wir sofort von der Bürgerstiftung unterstützt.

Vor 8 1/2 Jahren konnte das Regal eingeweiht werden.

Das Regal zeigt sich als höchst lebendig, was Besuch, Buchabgabe und-mitnahme, aber auch was sehr viele internationale Begegnungen und Unterhaltungen betrifft. Es ist ein höchst informativer und unterhaltender Treffpunkt geworden. Und all das ist die tagtägliche Ordnungsarbeit dort wert, die von Weststädtern, sichtbar oder unsichtbar, geleistet wird. Bei alledem hat das Ganze auch das Wesen einer Schatzsuche: Vergessene Bücher, manchmal aus der Kindheit oder Jugend, nicht mehr aufgelegte Bücher, seltene oder alte Bücher und manches andere mehr kann man dort finden. Und es liefert den Beweis: Lesen kann glücklich machen.

*Bettina Keene-Rauterberg (Zukunftswerkstatt Weststadt)*